

Theologie an der TU Dresden

WS 2009/2010



© S. JAMBOR

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für das Studium der Evangelischen und Katholischen Theologie

Das Zitat zum Semester

Was ist der Mensch?

Man weiß nicht was man ist. (I 5)

Jch weiß nicht was ich bin / Jch bin nicht was ich weiß: /
Ein ding und nit ein ding: / Ein stüpfchin und ein kreiß.

Jch bin so breit als GOtt (I 86)

Jch bin so breit alß Gott / nichts ist in aller Welt /
Das mich (o Wunder ding!) / in sich umschlossen hält.

Das Bildnuß Gottes (I 105)

Jch trage GÖttesbild: wenn Er sich will besehen /
so kann es nur in mir / und wer mir gleicht / geschehn.

GÖttes ander-Er (I 278)

Jch bin Gotts ander-Er / in mir findt Er allein /
was jhm in Ewigkeit / wird gleich und ähnlich seyn.

aus: **Angelus Silesius, Cherubinischer Wanders-Mann, Wien 1675**

Inhalt

Theologie an der TU Dresden	4
Evangelische Theologie	5
Personen- und Adressenverzeichnis, Sprechzeiten	6
Professuren	8
Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur	10
Kommentierte Veranstaltungshinweise	14
Studierendenvertreter	30
Evangelische Studentengemeinde	31
Katholische Theologie	31
Personen- und Adressenverzeichnis, Sprechzeiten	32
Professuren	33
Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur	35
Kommentierte Veranstaltungshinweise	37
Studierendenvertreter	55
Katholische Studentengemeinde	56
Mentorat	57
Studieninformationen	
Latein/Griechisch	60
Bibliothek	61
Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät	62
Hinweise für Bachelor- und Masterstudierende	63
Stundenpläne	64

Termine im Wintersemester 2009/2010

Lehrveranstaltungen: 12.10.2009 – 19.12.2009
und 04.01.2009 – 06.02.2010

Vorlesungsfreie Zeiten: Reformationstag Sa, 31.10.2009
Bußtag Mi, 18.11.2009
Jahreswechsel 21.12.2009 – 03.01.2010

Ökumenische Andacht zu Semesterbeginn

Montag, 12.10.2009, 13:00 Uhr
August-Bebel-Str. 20, Raum: 105

Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger

Evangelische Theologie:

Dienstag, 06.10.2009,
2. DS, 09:20 Uhr – 10:50 Uhr,
August-Bebel-Straße 20, Raum: HS 02

Katholische Theologie:

Dienstag, 06.10.2009
2. DS, 09:20 Uhr – 10:50 Uhr
Weberplatz 5, Raum 8a

Informationsveranstaltung für Examenskandidaten (evang.)

Dienstag, 20.10.2009, 13:00 Uhr
Weberplatz 5, Raum 4a

Examenskandidaten (kathol.)

Bitte bis spätestens 5. Oktober 2009
im Sekretariat melden!

Theologie an der TU Dresden

Im Rahmen des Ausbaus der TU Dresden zur Volluniversität wurden an der neugegründeten Philosophischen Fakultät auch die beiden Institute für Evangelische bzw. Katholische Theologie errichtet. Die beiden Institute sind mit je einem Lehrstuhl für Systematische Theologie sowie zwei Professuren für Biblische Theologie und Religionspädagogik ausgestattet.

Mit der Errichtung der beiden Institute knüpft die Technische Universität insofern an ihre eigene Tradition an, als schon einmal, in den zwanziger und dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts, an dieser Universität Theologen tätig waren. Zunächst wirkte hier der evangelische Theologe und Religionsphilosoph Paul Tillich. Sein Nachfolger Friedrich Delekat wurde dann von den Nationalsozialisten aus dem Amt entfernt. Wenn jetzt an der Universität der Landeshauptstadt des Stammlandes der Reformation die wissenschaftlichen Traditionen der beiden großen christlichen Kirchen erneut bzw. neu ein Heimatrecht bekommen haben, ist das ein deutliches Zeichen dafür, dass konfessionalistisches Gegeneinander der Vergangenheit angehört. Ökumenisches Miteinander ohne Verleugnung des je eigenständigen Profils evangelischer und katholischer Theologie prägt die Arbeit beider Institute.

Die Institute machen es sich zur Aufgabe, die Inhalte christlichen Glaubens kritisch zu reflektieren und als Bildungskräfte unserer Kultur in die innerwissenschaftliche Diskussion sowie den weiteren Kontext der Gesellschaft einzubringen. Gerade vor dem Hintergrund der gezielten Verdrängung der christlichen Traditionen in der Vergangenheit und angesichts der vielfältigen radikalen Umbrüche in der Gegenwart stellt es eine besondere Herausforderung dar, den Sinn dieser Traditionen und ihre Orientierungskraft erneut plausibel zu machen. Seine praktische Konkretion findet diese Aufgabe darin, Lehrer und Lehrerinnen auszubilden, die an verschiedenen Schultypen des Freistaates Sachsen bzw. in anderen Bundesländern Religionsunterricht erteilen können. Zugleich besteht die Möglichkeit, die akademischen Grade des Mag. phil., Dr. phil. und Dr. phil. habil. mit einer theologischen Arbeit zu erwerben.

KATHOLISCHE

THEOLOGIE

Institut für Katholische Theologie

Personen- und Adressenverzeichnis Sprechzeiten

Briefe: Technische Universität Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Katholische Theologie, 01062 Dresden

Pakete: Technische Universität Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Katholische Theologie, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden

Besucher: Weberplatz 5 (Eingang Teplitzer Str.)

Internet: <http://www.tu-dresden.de/phfikt>

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Maria Häusl, Tel. (03 51) 4 63-3 37 85

Institutssekretariat: Weberplatz 5, Zi. 10, Petra Warmuth, Tel. (0351) 4 63-3 41 00,
Fax (03 51) 4 63-3 72 52, petra.warmuth@tu-dresden.de

Lehrstuhl für Systematische Theologie

Prof. Dr. Albert Franz (Forschungsfreisemester)

Weberplatz 5; Zi. 12a; Tel. 4 63-3 39 35, Albert.Franz@tu-dresden.de

Dr. Wolfgang Baum

Wiss. Assistent, Wolfgang.Baum@gmx.com

Ulrike Irrgang

Wiss. Assistentin, Weberplatz 5, Zi. 8b, Tel. 4 63-3 47 04, ulrike.irrgang@tu-dresden.de

Sprechstunde: Mi. 13:30 – 14:30 Uhr

Tobias Jäger

Wiss. Assistent, Weberplatz 5, Zi. 8b, Tel. 4 63-3 47 04, tobias.jaeger@tu-dresden.de

Sprechstunde: n. V.

Professur für Biblische Theologie

Prof. Dr. Maria Häusl

Weberplatz 5, Zi. 12b, Tel. 4 63-3 37 85, Maria.Haeusl@tu-dresden.de

Sprechstunde: Di. 15:00 – 16 Uhr

Christine Schnorr, WHK

Weberplatz 5, Zi. 4b, Tel. 4 63-3 33 28

Sprechstunde: n. V.

Michael Nixdorf,

WHK Projekt, Weberplatz 5, Zi. 110, Tel. 463-3 25 35, michael_nixdorf@hotmail.com

Christine Hoffmann, WHK

Professur für Religionspädagogik

Prof. Dr. Monika Scheidler

Weberplatz 5, Zi. 25a, Tel. 463-33300, Monika.Scheidler@tu-dresden.de

Sprechstunde: Di. 16:30 Uhr

Christina Föllmer,

WHK, Weberplatz 5, Zi. 12c, Tel. 463-36028

Sprechstunde: Mo 14:00-16:00 u.n.V.

Agnes Holfeld, WHK

Lehrbeauftragte Kirchengeschichte

PD Dr. Hildegard König

hkoenig@gmx.com

Sprechstunde: vor den Veranstaltungen

Lehrbeauftragte für SPÜ

Eva Böhme (GS)

Franziska Mellentin (MS, Gym, BBS)

Studienfachberatung für Magister, Lehramt, Bachelor:

Prof. Dr. Albert Franz, Prof. Dr. Maria Häusl, Prof. Dr. Monika Scheidler, Ulrike Irrgang

Katholische Theologie

Prof. Dr. Albert Franz (Systematische Theologie)

Am mit nur drei Professuren ausgestatteten Institut für Katholische Theologie hat der "Lehrstuhl für Systematische Theologie" in der Lehre zunächst abzudecken, was an einer theologischen Fakultät im klassischen Sinne auf je eigene Lehrstühle für Fundamentaltheologie und Dogmatik verteilt ist. Bei aller damit gegebenen Problematik bedeutet dies aber keineswegs, dass die Systematische Theologie in Dresden nur im quantitativ reduzierten Sinne präsent wäre. Die Umschreibung des Lehrstuhls zwingt nämlich nicht nur dazu, einzelne Sachgebiete der "Systematischen Theologie" exemplarisch zur Sprache zu bringen, sondern grundlegender dazu, ein Konzept von Theologie zu entwickeln, das einerseits deren innerer Differenzierung gerecht wird, andererseits aber das grundlegend Wichtige und Unverzichtbare um so deutlicher zu unterscheiden und hervorzuheben weiß. Dies ist zum einen wichtig für die Lehre, insofern die Studierenden nicht mit einer unbewältigbaren Fülle von Inhalten erschlagen werden dürfen, zum anderen und darüber hinaus aber geht es hier um die Frage nach Sinn und Zweck, nach der grundlegenden Identität der Theologie als spezifischer Wissenschaft heute. In diesem Sinn ist die Theologie hier, im Kontext einer philosophischen Fakultät sowie einer stark technisch orientierten Universität, in besonderer Weise der Frage nach ihrer Begründung und ihrer Anschlussfähigkeit im interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs ausgesetzt. Dies bedeutet, dass sie ihr Proprium zeitgerecht, aber auch mit dem Mut zur kritischen Unzeitgemäßheit, zur Sprache bringen muss.

An den gegenwärtigen, auch die Theologie betreffenden Diskussionen um die Reform des Studiums und die Entwicklung neuer Studiengänge, insbesondere auch für das Lehramt, ist der Lehrstuhlinhaber u.a. dadurch unmittelbar beteiligt, dass er auf der Ebene des Katholisch-Theologischen Fakultätentages die spezifischen Erfahrungen und Herausforderungen theologischer Lehre im Kontext eines solchen Institutes, und zwar insbesondere für Lehramtsstudiengänge, einbringt und an der Entwicklung entsprechender Lehrpläne und Studiengänge mitarbeitet. Längerfristig geplant ist dabei die Erstellung eines den heutigen Anforderungen des theologischen Lehramtsstudiums entsprechenden theologischen Arbeitsbuches, das in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher theologischer Disziplinen erarbeitet werden soll.

Dem damit umrissenen Kontext entsprechen durchaus auch die Schwerpunkte der theologischen Forschung. Einer der Hauptschwerpunkte ist nach wie vor die theologische Auseinandersetzung mit dem Deutschen Idealismus (u.a. Hegel und v.a. Schelling), der seinerseits ja von der grundlegenden Frage geradezu lebt, was denn (christliche) Religion und Philosophie und schließlich, was denn Wissenschaft überhaupt sei. Dabei geht es nicht um geschichtliches Spezialwissen, sondern um die vom Idealismus auf seine und heute auf vielleicht andere, aber durchaus vergleichbare Weise gestellte Frage nach der Identität theologischer Wissenschaft. Von daher ergibt sich von selbst, dass neben dem Idealismus auch auf wichtige Topoi der philosophischen und theologischen Tradition zurückgegriffen werden muss (Platon, Aristoteles, Augustinus, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Nikolaus von Kues, sowie die Gnosis und die Mystik). Ohne Rückgriff auf diese Tradition können nämlich nicht nur Hegel und Schelling ihrerseits nicht adäquat begriffen werden. Es dürfte vielmehr kaum gelingen, die drängenden Probleme der Gegenwart, man denke nur an den interreligiösen Dialog oder die Herausforderungen der Gentechnologie, wirklich zu begreifen, geschweige denn zu lösen, wenn die uns tragende Geschichte mehr und mehr zum blinden Fleck eines aktualistischen und allzu einseitig technisch orientierten Zeitgeistes degradiert wird. Insofern ist die hiesige Forschungsarbeit bereit, in kritischer Gegenläufigkeit zu einem mehr oder weniger bloß historisierenden Umgang mit der Geschichte, ja zu einem zunehmend nur noch quantifizierenden Grundverständnis von wissenschaftlicher Erkenntnis überhaupt, die eigene Sache zu vertreten und sie dem kritischen Diskurs auszusetzen bzw. anzubieten. Abgesehen davon soll durch diese Arbeit zur gegenwärtigen fundamentaltheologischen Diskussion um die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit einer vernünftigen Begründung von theologischer Wissenschaft beigetragen werden. Dabei geht es darum, ob Theologie sich damit begnügen kann, praxisorientierte Glaubenshermeneutik zu sein, oder ob sie darüber hinaus einen kritische Vernunft herausfordernden Wahrheitsanspruch erhebt. Im Horizont dieser Fragestellung sind einige wissenschaftliche Projekte in Arbeit und entsprechend Interessierte herzlich willkommen.

Prof. Dr. Maria Häusl (Biblische Theologie)

Gegenstand der Biblischen Theologie ist die Bibel. Zentrale Aufgabe der Bibelwissenschaft ist die Interpretation der biblischen Texte, die Erforschung ihrer literarischen und historischen Entstehungszusammenhänge und ihrer primären Verwendung und Bedeutung. Die Ansätze der Bibelwissenschaft hierfür haben sich in den letzten Jahrzehnten stark ausdifferenziert. Ansätze der Literaturwissenschaften, etwa der Narratologie, der Sprechaktanalyse oder der Intertextualität werden kritisch für die Textdeutung rezipiert. Als historische Wissenschaft partizipiert die Biblische Theologie an der Erforschung des Alten Orients und der griechisch-römischen Welt der Klassischen Antike und erschließt etwa für die Sozial- und Religionsgeschichte auch archäologisches, inschriftliches und ikonographisches Quellenmaterial. Als theologische Wissenschaft reflektiert die Biblische Theologie in einem kritisch hermeneutischen Prozess die vielfältigen theologischen Entwürfe in der Bibel mit ihren jeweiligen Chancen und Grenzen (auch für heute) und stellt sie in die Diskussion mit anderen theologischen Disziplinen. Biblische Theologie, die nicht aufgespalten ist in alttestamentliche und neutestamentliche Exegese, hat dabei die besondere Chance, die geschichtlichen Entwicklungslinien und die verbindenden Linien zwischen AT und NT deutlich zu machen.

Prof. Dr. Monika Scheidler (Professur für Religionspädagogik)

Als praktisch-theologische Disziplin ist Religionspädagogik Vermittlungswissenschaft, die für den Lehr-Lernprozess des Glaubens in der jüdisch-christlichen Tradition zuständig ist. Gegenstand der Religionspädagogik sind Theorie und Praxis von Glaubenslernprozessen in verschiedenen Handlungsfeldern. So werden erste Brückenschläge zwischen dem Studium und den späteren Arbeitsfeldern von Theologinnen und Theologen möglich. Die Religionspädagogik vermittelt und fördert praxisorientierte theologische Kompetenzen, die außer in Schulen, in Gemeinden und in der Erwachsenenbildung, heute auch verstärkt im Medienbereich, in der Wirtschaft und in der Politik relevant sind.

Das Arbeiten im religionspädagogischen Praxis-Theorie-Praxis-Zirkel ist ein wechselseitig-kritischer Prozess: Von der Praxis her werden Desiderate analytisch erhoben und theoretische Konzeptionen bestätigt oder kritisiert, um die konkrete Praxis auf Zukunft hin zu verbessern. So verstanden ist Religionspädagogik eine Wissenschaft von der Praxis für die Praxis und nicht einfach die "Verpackungsabteilung" der Theologie. Aus der Erforschung der Lehr-Lernprozesse des Glaubens bringt die Religionspädagogik eigene Kategorien, Kriterien und Methoden in die theologische Reflexion ein und ist zugleich auf das Gespräch mit anderen theologischen Disziplinen und den Humanwissenschaften angewiesen.

Der Hochschulort Dresden verpflichtet dazu, die spezifischen Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die heute im Osten Deutschlands leben, wahrzunehmen und nach ihren Zugängen zu religiösen Themen zu fragen. Wenn dies gelingt, können Theologinnen und Theologen im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung und in anderen Berufsfeldern wichtige Beiträge zur kulturellen Diakonie liefern.

PD Dr. Hildegard König (Kirchengeschichte)

Kirchengeschichte: Theologie oder Geschichte? So lautet der Titel eines Aufsatzes des bekannten Kirchenhistorikers Hubert Jedin. Die Antwort auf die gestellte Frage lautet: Kirchengeschichte ist Theologie und Geschichte. Sie unterliegt der historischen Methode, deutet den Weg der Kirche aber im heilsgeschichtlichen Horizont der Reich-Gottes-Verkündigung.

Herausuarbeiten ist, wie die Kirche den Anspruch Jesu gelebt hat, ob sie ihn erfüllt oder verfehlt hat. Durch die Kirchengeschichte wird das Werden kirchlicher Wirklichkeit auf der Ebene der Welt- und Ortskirche erschlossen. Dies ist eine Voraussetzung für das Verständnis der Kirche in der Gegenwart. Nur so kann ein eigener begründeter Standort entwickelt werden.

Die Kirchengeschichte umfasst die Gebiete der frühen Zeit, der alten Kirche mit der Patrologie, des Mittelalters, der Neuzeit und neuesten Zeit.

KATHOLISCHE THEOLOGIE

Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur

Systematische Theologie

- FRANZ, ALBERT/BAUM, WOLFGANG/KREUTZER, KARSTEN (HGG.), Lexikon philosophischer Grundbegriffe der Theologie, Freiburg/Brsg. 2003.
- GIBELLINI, ROSINO, Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995.
- RAFFELT, ALBERT, Proseminar Theologie. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die theologische Bücherkunde, Neuaufl. Freiburg ⁵1992.
- RAHNER, KARL, Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg ¹²1982.
- RAHNER, KARL/VORGRIMLER, HERBERT, Kleines Konzilskompodium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums mit Einführungen und ausführlichem Sachregister, Freiburg ²⁹2002.
- SCHNEIDER, THEODOR (Hg.), Handbuch der Dogmatik, 2 Bde., Düsseldorf ²1995.
- WAGNER, HARALD, Dogmatik, Stuttgart 2003, (Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 18).
- WOHLMUTH, JOSEF (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg ²1995.

Biblische Theologie

Bibel

- Die Heilige Schrift. Einheitsübersetzung
Eine zweite Bibelübersetzung: z.B. Elberfelder Bibel

Bibelkunden

- PREUß, HORST DIETRICH/BERGER, KLAUS, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Erster Teil: Altes Testament UTB 887, Zweiter Teil: Neues Testament, UTB 972, Stuttgart ⁷2003.
- RÖSEL, MARTIN, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und die apokryphen Schriften, ⁴2004.
- BULL, KLAUS-MICHAEL, Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter, Darmstadt ²2002.
- RÖSEL, MARTIN/BULL, KLAUS-MICHAEL, Elektronische Bibelkunde Altes und Neues Testament, Stuttgart 2001.

Hermeneutik + Methoden der Bibelauslegung

- DOHMEN, CHRISTOPH, Die Bibel und ihre Auslegung, (Beck'sche Reihe 2099), München 1999.
- FISCHER, GEORG, Wege in die Bibel, Leitfaden zur Auslegung, Stuttgart 2000.
- EBNER, MARTIN/HEININGER, BERNHARD, Exegese des Neuen Testaments, UTB 2677, Paderborn 2005.

Einleitung AT und NT

- STAUBLI, THOMAS, Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf ³2003.
- ZENGER, ERICH u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart u.a. ⁵2004.
- SCHREIBER, STEFAN, Begleiter durch das Neue Testament, Düsseldorf 2006.
- EBNER, MARTIN/SCHREIBER, STEFAN (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.
- SCHNELLE, UDO, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen ⁵2005.
- NIEBUHR, KARL-WILHELM. (Hg.), Grundinformationen Neues Testament, 2. Göttingen ²2003.

Zeit- und Religionsgeschichte

- KINET, DIRK, Geschichte Israels (NEB Erg. Bd. 2), Würzburg 2001.

- GERTZ, JAN CHRISTIAN (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006.
- MAIER, JOHANN, Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels (NEB Erg. Bd. 3), Würzburg 1990.
- KOLLMANN, BERND, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte; Darmstadt 2006.
- FRANKEMÖLLE, HUBERT, Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte – Verlauf – Auswirkungen (4. Jh. v.Cr. bis 4. Jh. n.Chr.), (Studienbücher Theologie 5) Stuttgart 2006.
- STEGEMANN, EKKEHARD W./STEGEMANN, WOLFGANG, Urchristliche Sozialgeschichte. Die Anfänge im Judentum und die Christusgemeinden in der mediterranen Welt, Stuttgart ²1997.
- KLAUCK, HANS-JOSEF, Die religiöse Umwelt des Urchristentums 2 Bde. (Studienbücher Theologie 9), Stuttgart 1995, 1996.

Thematische Überblicke

DOHMEN, CHRISTOPH/SÖDING, THOMAS (Hg.), Die Neue Echter-Bibel Themen, Würzburg ab 1999 (geplant 13 Bd.).

bisher erschienen:

- KOENEN, KLAUS/KÜHSHELM, ROMAN, Zeitenwende, Bd. 2, 1999.
- SCHREINER, JOSEF/KAMPLING, RAINER, Der Nächste, der Fremde, der Feind, Bd. 3, 2000.
- VANONI, GOTTFRIED HEININGER, BERNHARD, Das Reich Gottes, Bd. 4, 2002.
- FABRY, HEINZ-JOSEF SCHOLTISSEK, KLAUS, Der Messias, Bd. 5, 2002.
- FISCHER, GEORG/BACKHAUS, KNUD, Sühne und Versöhnung Bd. 7, 2000.
- MÜLLNER, ILSE/DSCHULNIGG, PETER, Jüdische und christliche Feste, Bd. 9, 2002.
- FREVEL, CHRISTIAN/WISCHMEYER, ODA, Menschsein, Bd. 11, 2003.

Wichtige Internetadressen:

<http://www.wibilex.de> (Das wiss. Bibellexikon im Internet)

<http://www.uibk.ac.at/bildi> (Bibelwissenschaftliche Literaturdokumentation Innsbruck)

Religionspädagogik

- BITTER, GOTTFRIED u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002.
- EMEIS, DIETER, Didaktische Analyse von Themen und Texten. Schritte der Vorbereitung auf Katechese und Religionsunterricht, Bildungsarbeit und Predigt, München: DKV 1997.
- HASLINGER, HERBERT u.a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, 2 Bde., Mainz 1999.
- HILGER, GEORG u.a., Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.
- METTE, NORBERT/RICKERS, FOLKERT (Hg.), Lexikon der Religionspädagogik, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 2001.
- WEIDMANN, FRITZ (Hg.): Didaktik des Religionsunterrichts. Ein Leitfaden, Donauwörth ⁷1997.
- ZIEBERTZ, HANS-GEORG/SIMON, WERNER (Hg.), Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf 1995.

Kirchengeschichte

- DÖPP, SIEGMAR GEERLINGS, WILHELM (Hg.), Lexikon der antiken, christlichen Literatur, Freiburg, Basel, Wien ³2002.
- FRANK, KARL SUSO, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn, ³2002.
- ALBERIGO, GIUSEPPE (Hg.), Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Düsseldorf 1993.
- DENZLER, GEORG/ANDRESEN, CARL, Wörterbuch Kirchengeschichte. Kirchengeschichte nachschlagen. Auf CD-Rom, Directmedia Publishing Berlin; WBG Darmstadt.

Wegen des Forschungsfreisemesters von Prof. Franz werden die Studierenden auf das Lehrangebot von Prof. Schwarke verwiesen.

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Seminar zum Berufspraktikum Teil 1 AQUA2	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	1 SWS

Das Seminar dient der Vorbereitung der Berufspraktika, die im Anschluss an das Semester in den Semesterferien gemacht werden. Die Praktika dienen dem Kennenlernen der unterschiedlichen Berufsfelder für Theologie. Die Studierenden sollen praktische Erfahrungen in verschiedenen Arbeitsbereichen in Kirche und Gesellschaft sammeln und dabei sowohl ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen als auch die Tätigkeiten kritisch reflektieren.

Vorherige Anmeldung bei Prof. Franz erbeten.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: Pflicht für BA KB 3.-4. Semester

Prüfungsleistungen: - Praxisbericht
- Defensio (mdl.) nach Absolvieren der Praktika

Tag/Zeit:
n.V.

Beginn:

Raum:

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Theologischer Grundkurs PM1	
<i>Veranstalter</i>	Ulrike Irrgang/Christine Schnorr	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Theologischer Grundkurs (dazu Tutorium 1 SWS)	2 SWS

Der theologische Grundkurs richtet sich an Theologie-Studierende im ersten und zweiten Semester. Er führt in die Fragestellungen und Methoden der vier Fächer innerhalb der universitären Wissenschaft Theologie ein: Die Biblische und Systematische Theologie, die Kirchengeschichte und die Praktische Theologie. Anhand eines ausgewählten Themas werden wir uns in einem ersten Zugang die Einheit und Vielfalt der Theologie erschließen.

Zum Grundkurs gehört ein gemeinsames Wochenende im Freizeitheim Rathewalde (Sächsische Schweiz). Dieses findet vom 6.-8.11.09 statt und wird vom Mentor Christian März und den Grundkurs-Veranstaltern gemeinsam gestaltet. An diesem Wochenende soll Zeit zum Gespräch sein, zu Stille und Bewegung in der Natur, zu Kreativität und Andacht (Kosten max. 40 Euro).

Ein weiterer Bestandteil des Grundkurses ist ein Tutorium, in welchem die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Hier ist aber auch ein Ort, an welchem Probleme der Studienorganisation, nachbereitende Fragen zu besuchten Veranstaltungen u. ä. zur Sprache kommen können. Das Tutorium findet am Mittwoch in der 4. DS statt.

Sowohl das Grundkurs-Wochenende als auch das Tutorium sind verpflichtender Bestandteil des Grundkurses.

Literatur

RAFFELT, A., Proseminar Theologie. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die theologische Bücherkunde, Neuaufl. Freiburg 1992.

WOHLMUTH, J., (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg²1995.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: Pflicht für 1. Semester

*Prüfungsleistungen: - Referat od. Seminararbeit und
- Lektürebezogene Aufgabe*

<i>Tag/Zeit:</i> Mi 3. DS	<i>Beginn:</i> 14.10.2009	<i>Raum:</i> GER/49
-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Einführung in das Christentum (Josef Ratzinger) BM2 Teil 1	
<i>Veranstalter</i>	Tobias Jäger	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

In diesem Seminar, das zugleich Bestandteil des Basismoduls Systematische Theologie (BM2 Teil 1) ist, geht es um die grundlegende Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft. Gegenstand sind die fundamentalen Inhalte christlichen Glaubens, wie sie im „Apostolischen Glaubensbekenntnis“ festgehalten sind. Insofern diese nicht unkritisch als vorgegeben aufgenommen, sondern kritisch reflektiert werden, geht es zugleich um eine erste Begegnung und Auseinandersetzung mit der spezifischen Methode der (Systematischen) Theologie. Basistext ist JOSEPH RATZINGERS „Einführung in das Christentum“.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge (BM2): Pflicht für 1.-4. Semester

Prüfungsleistung:

- für BA-KB, EB 70, SLK, EB 35, Hum.: - Seminararbeit und
- Referat
- für BA-LA: - Seminararbeit und
- Referat oder Essay

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:
Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit:

Do 3. DS

Beginn:

15.10.2009

Raum:

WEB/119

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Freiheit ist out! – die neurophilosophische Trendwende als Herausforderung für die Theologie	
	AM2	
<i>Veranstalter</i>	Tobias Jäger	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung (BA)/Seminar (Magister, Staatsex.)	2 SWS

In der Übung soll die Frage erörtert werden, ob der Mensch in seinem Wollen, Entscheiden und Handeln frei ist oder determiniert. Ist es angesichts der jüngsten Erkenntnisse der Neuropsychologie heute überhaupt noch möglich, von Freiheit zu sprechen? Haben Geisteswissenschaften, besonders die Theologie und die Philosophie mit ihren scheinbar veralteten, längst durch die Naturwissenschaften überholten Argumentationsmustern noch ein Mitspracherecht in der Diskussion über die menschliche Freiheit?

Dem Thema soll sich über verschiedene Methoden und Arbeitsweisen systematisch-theologischen Forschens genähert werden.

Einschreibung im Sekretariat

Literatur

GESTRICH, CHR./WABEL, TH. (Hgg.): Freier oder unfreier Wille? Handlungsfähigkeit und Schuldfähigkeit im Dialog der Wissenschaften, Beiheft – BThZ 22 (2005).

MONYER, H. u.a.: Hirnforschung im 21. Jahrhundert. Das Manifest. Elf führende Neurowissenschaftler über Gegenwart und Zukunft der Hirnforschung, in: Gehirn und Geist 6 (2004), 30-37.

ROTH, G./GRÜN, K.-J. (Hgg): Das Gehirn und seine Freiheit. Beiträge zur neurowissenschaftlichen Grundlegung der Philosophie, Göttingen 2006.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge (AM2): Pflicht für BA-EB 70, SLK 5.-6. Semester,
Wahlpflicht für BA-EB 70, SLK 3.-4. Semester

Prüfungsleistung für BA-EB 70, SLK: Seminararbeit

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:
Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit:
Do 4. DS

Beginn:
15.10.2009

Raum:
WEB/119

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die Schriften des Alten Testaments – Einleitung in das Alte Testament BM1/kath., BM2/evang., Master AK2	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Vorlesung will einen Überblick über die Schriften des Alten Testaments und ihrer Theologien verschaffen. Sie behandelt den Aufbau des ersten Teiles der christlichen Bibel, fragt nach der Entstehung des Kanons und stellt die wichtigsten Schriften in ihrem literarischen Werden, ihren historischen Kontexten und ihren theologischen Kernaussagen vor (Pentateuch, Geschichtsbücher, Auswahl an prophetischen und poetischen Schriften). Schwerpunkt ist die literarische Gestalt und das literarische Werden der biblischen Texte, weniger die bibelkundliche Information zu den Inhalten der biblischen Bücher.

Literatur:

ZENGER, ERICH u.a.: Einleitung in das Alte Testament. 5. Aufl. Stuttgart u.a. 2004.

GERTZ, JAN CHRISTIAN (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006.

SCHMID, KONRAD: Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **BA/kath. Pflicht 1.-4. Semester u. BA/evang.**

Prüfungsleistung: BA/kath. u. BA/evang.: Klausur 90 Min.

Masterstudiengänge: **Master Antike Kulturen AK2**

Prüfungsleistung: Klausur 90 Min.

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS

Studium generale: Leistungsnachweis möglich

AQUA: Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i> Di 4. DS	<i>Beginn:</i> 13.10.2009	<i>Raum:</i> WEB/243
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Bibelkunde Neues Testament BM1/kath., BM2/evang.,	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl/Christine Schnorr	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Proseminar	2 SWS

Das Seminar dient dem Kennenlernen der ntl. Schriften. Hierzu wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die ntl. Texte zu lesen (vgl. Seminarplan zu Beginn des Semesters). Zur Orientierung im NT und zur Festigung der Textkenntnisse wird das Seminar auch Informationen zur Entstehung der einzelnen Schriften geben.

Literatur:

SCHREIBER, STEFAN: Begleiter durch das Neue Testament, Düsseldorf 2006.

PREUß, HORST DIETRICH/BERGER, KLAUS: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Zweiter Teil: Neues Testament, UTB 972, 7. Aufl. Stuttgart 2003.

RÖSEL, MARTIN/BULL, KLAUS-MICHAEL: Elektronische Bibelkunde Altes und Neues Testament, Stuttgart 2001.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **Pflicht f. 1.-4. Semester kath.,
Pflicht f. 1.-4. Sem. evang.-**

Prüfungsleistung: Inhalte werden durch die Klausur zur Vorlesung „Die Schriften des Alten Testaments – Einleitung in das Alte Testament“ abgeprüft (**BM1/kath., BM2/evang.**)

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:
Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit:
Do 6. DS

Beginn:
15.10.2009

Raum:
ABS/216

Sondertermine:

Fr., 13.11.2009: 5./6. DS, Raum:

Fr., 29.1.2010: 5./6. DS, Raum:

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Gott und Göttin. Entwicklung des Monotheismus AM1/kath., AM1/evang., Master AK6, Profilbereich Gender (Vertiefungsmodul) Profilbereich Religion und Gesellschaft	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Vorlesung will die Entstehung des Monotheismus in Israel nachzeichnen. Ausgehend von terminologischen Klärungen und forschungsgeschichtlichen Positionen werden die zentralen Momente in diachroner Entwicklung von der Spätbronzezeit bis in die hellenistische Zeit vorgestellt. Die Vorlesung legt dabei einen Schwerpunkt auf die Integration und Elimination der Göttin bzw. der Vorstellungen, die im altorientalischen Kontext traditionell Göttinnen zugeschrieben werden. Als Quellen werden nicht nur die biblischen Texte, sondern auch ikonographisches und inschriftliches Material ausgewertet.

Literatur:

KEEL, OTHMAR: Die Geschichte Jerusalems und Entwicklung des Monotheismus Bd. 1/2, Göttingen 2007.

KEEL, OTHMAR/UEHLINGER, CHRISTOPH: Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, Freiburg ⁴1998.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **BA/kath.: Pflicht f. 5.-6. Semester
Wahlpfl. f. 3.-4. Semester,
angeboten für AM1/evang.**

Prüfungsleistungen:

BA kath. - mdl. Prüfung.: BA-KB, EB70, SLK, Hum. 15 Min., BA-LA 25 Min.

BA evang.: **BA-LA:** mdl. Prüfung über das gesamte Modul AM1 (d.h. Vorl. u. Seminar „Jede Arbeit...“ müssen besucht werden)

BA-KB, BA-EB70: mdl. Prüfung zur Vorlesung

Master: Antike Kulturen AK 6 „Tradition und Innovation“: mdl. Prüfung 20 min

Master: Profilbereich Gender Vertiefungsmodul (+ Lesegruppe): Essay

Master: Profilbereich Religion u. Gesellschaft Grundlagenmodul: Klausur 90 min

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS

Studium generale: Leistungsnachweis möglich

AQUA: Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i> Mi 4. DS	<i>Beginn:</i> 14.10.2009	<i>Raum:</i> WEB/243
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	„Jede Arbeit bringt Erfolg“ (Spr 14,24) Ideengeschichte der Arbeit aus biblisch-theologischer Sicht	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Das Seminar will die Ideengeschichte der Arbeit in biblisch-theologischer Sicht behandeln. Hierzu werden zentrale Texte wie Gen 2.3 und aus dem weisheitlichen Textkorpus ebenso behandelt wie zentrale sozialgeschichtliche (Arbeitsteilung, Kinderarbeit) und rechtliche Aspekte (Schuldklaverei, Gesetzgebung) vorgestellt. Das Seminar wird in enger Abstimmung mit dem Institut für Berufspädagogik (Systematische und historische Berufspädagogik) durchgeführt.

Literatur:

CRÜSEMANN, F. u.a. (Hg.), Sozialgeschichtliches Wörterbuch zur Bibel, Gütersloh 2009.

Begleitendes online-Tutorium unter: <http://opal.sachsen.de>

- Anmeldung erbeten bis **Di., 12.10.2009**/per Einschreibeliste im Sekretariat

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: BA/kath.: **Pflicht f. 5.-6. Semester, Wahlpfl. f. 3.-4. Semester**
Angebot BA/evang.

Prüfungsleistung:

BA-kath.: Referat für KB, EB70, SLK, Hum., BA-LA
Seminararbeit für KB, EB70, SLK, Hum.

BA evang.: - für **KB und EB70** Seminararbeit

- für **BA-LA** mdl. Prüfung für das gesamte Modul (d.h. Vorlesung „Gott und Göttin...“ und Seminar müssen besucht werden)

Magisterstudiengang: Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:
Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit:
Mi 3. DS

Beginn:
14.10.2009

Raum:
ABS/213

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Hebraicumskurs Teil 1	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Sprachkurs (mit Tutorium)	4 SWS

Beginn eines 2-semesterigen Hebraicumskurses mit der Möglichkeit, nach 2 Semestern die Hebraicumprüfung abzulegen.

Im Rahmen der Bachelorstudiengänge ist der Kurs im AQUA-Bereich mit 4 Credits pro Semester anrechenbar.

Der Hebraicumskurs kann im Rahmen des Sprachmoduls AK1 im Masterstudien-gang Antike Kulturen gewählt werden.

Die wesentlichen Teile der hebräischen Grammatik erhalten Sie auf Arbeitsblättern.

Der Kurs orientiert sich an folgendem Lehrbuch:

IRSIGLER, HUBERT, Einführung in das Biblische Hebräisch I.II., ATS 9/I.II, St. Ottilien²1981.1979.

(Das Lehrbuch kann zu Beginn des Semesters im Kurs bezogen werden.)

Angeboten für alle Studierenden

Tag/Zeit:

Di 6. DS

Beginn:

13.10.2009

Raum:

WEB/K 13

•Tutorium:

**Zeit u. Ort wird noch
bekanntgegeben**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Lektüre hebräischer Texte	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung	1 SWS

Geplant ist die gemeinsame Lektüre hebräischer Texte Ihrer Wahl. Grammatik-Kenntnisse werden vorausgesetzt und sollen in der Lektüre vertieft und gefestigt werden. Eingeladen sind alle, die ihre Hebräisch-Kenntnisse weiter pflegen wollen. Die Auswahl der Texte und die konkrete Planung der Übung erfolgt zu Beginn der Veranstaltung.

Voraussetzung: Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik

Angeboten für alle Studierenden

<i>Tag/Zeit:</i> n.V.	<i>Beginn:</i> 13.10.09, 14:30 Uhr	<i>Raum:</i> WEB 8a
---------------------------------	--	-------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Lernorte des Glaubens und ihr gesellschaftlicher Kontext	
	BM3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

In Familien, Gemeinden und Schulen sind die Rahmenbedingungen für religiöse Lernprozesse unterschiedlich und sie ändern sich unter Bedingungen zunehmender Pluralität. In der Vorlesung wird der gesellschaftliche Kontext verschiedener Orte religiöser Erziehung und Bildung analysiert. Auf dieser Basis werden die Bedeutung der Familie für die Weitergabe des christlichen Glaubens sowie die Aufgaben religiöser Elternbildung reflektiert. Probleme und Konzepte religiösen Lernens in christlichen Gemeinden werden erörtert sowie die religionspädagogische Dimension gemeindlicher Kinder- und Jugendarbeit. Nicht zuletzt werden Chancen und Grenzen des Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen sondiert und Möglichkeiten zur Vernetzungen der Lernorte vorgestellt.

Literatur

BIESINGER, ALBERT/BENDEL, HERBERT (Hg.), Gottesbeziehung in der Familie, Stuttgart 2000.

EMEIS, DIETER, Grundriss der Gemeinde- und Sakramentenkatechese, München: DKV 2001.

GABRIEL, KARL, Religiöse Individualisierung und Säkularisierung. Biographie und Gruppe als Bezugspunkte moderner Religiosität, Gütersloh 1996.

KÖNEMANN, JUDITH, 'Ich wünschte, ich wäre gläubig, glaub ich.' Zugänge zu Religion u. Religiosität in der Lebensführung der späten Moderne, Opladen 2002.

SCHWEITZER, FRIEDRICH/FAUST-SIEHL, GABRIELE, Religion in der Grundschule. Zur pädagogischen Begründung und Gestaltung von Religionsunterricht, in: dies. (Hg.), Religion in der Grundschule, 34-47.

WIPPERMANN, CARSTEN/CALMBACH, MARC, Wie ticken Jugendliche. Sinus Milieustudie U 27, hg. von BDKJ/Misereor, Düsseldorf 2007.

Angeboten für:

Im SoSe 2010 findet keine entsprechende LV statt!

Bachelorstudiengänge: Pflicht für 1.-4. Semester

Prüfungsleistung: Klausur

Masterstudiengang: Profilbereich Religion und Gesellschaft

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:

Leistungsnachweis nicht möglich

Tag/Zeit:

Di 3. DS

Beginn:

13.10.2009

Raum:

ABS/114

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Kompetenzorientiert Religion lehren und lernen AM3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Ausrichtung des Religionsunterrichts auf fachbezogene Kompetenzen lässt sich nicht relativieren – z.B. durch das Argument, dass religiöse Bildung mehr umfasse als die Fähigkeit von Menschen zur Bewältigung einfacher und komplexer lebensweltlicher Anforderungen, die durch formelle und informelle Lernprozesse im Lauf des Lebens erworben werden bzw. sich bewähren. Ausgehend von Strukturelementen der Didaktik (individuelle Lernvoraussetzungen, institutionelle Rahmenbedingungen, Lernzielen und Inhalten) stellt diese Vorlesung Kompetenzbeschreibungen und Kompetenzmodelle für den Religionsunterricht vor. Auf dieser Basis geht es schließlich um die Auswahl von Inhalten und die Funktion verschiedener Methoden und Medien für religiöse Lernprozesse.

Literatur

Die Deutschen Bischöfe, Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards für den Kath. RU in der Primarstufe, Bonn 2006; und: ... in der Sekundarstufe I, Bonn 2004.

FISCHER, DIETLIND/ELSENBAST, V., Grundlegende Kompetenzen religiöser Bildung, Münster: Comenius-Institut 2006.

HILGER, GEORG u.a., Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.

HILGER, GEORG/RITTER, W.H., Religionsdidaktik Grundschule, München 2006.

Im SoSe 2010 findet keine entsprechende LV statt!

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: Pflicht für 5.-6. Semester

Prüfungsleistung: mdl. Prüfung 20 Min.

Magisterstudiengang: Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS

<i>Tag/Zeit:</i> Mo 4. DS	<i>Beginn:</i> 19.10.2009	<i>Raum:</i> ABS/02
-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Einführung in die Religionspädagogik BM3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler/Christina Föllmer	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Proseminar (dazu Tutorium 1 SWS)	2 SWS

Glauben lernen – kann man das? Welche Möglichkeiten haben Religionslehrer/innen, Eltern, Mitarbeiter/innen in Gemeinden oder in der Erwachsenenbildung, wenn sie religiöse Lernprozesse anstoßen und begleiten wollen? Welche Schwierigkeiten und Grenzen müssen berücksichtigt werden, wenn jemand sagt: „ich glaub nix – mir fehlt nix“?

Im Proseminar geht es um die Klärung dieser Fragen. Es werden grundlegende Kategorien der Religionspädagogik erschlossen und durch Hospitationen in der Erwachsenenbildung oder im Religionsunterricht Einblicke in den religionspädagogischen Praxis-Theorie-Praxis Zirkel eröffnet. Die Studierenden entwickeln erste eigene Vorstellungen von religionspädagogischem Handeln und lernen das Zusammenspiel der Religionspädagogik mit anderen theologischen Fächern sowie der Pädagogik kennen.

Die für das Proseminar relevanten Texte werden in einem Seminarordner zur Verfügung gestellt.

Obligatorisch für Studierende in BA-Studiengängen und Studierende mit vergleichbaren Vorkenntnissen ist die **Teilnahme an einem Tutorium**, das die Planung, Durchführung und Reflexion der Hospitationen unterstützt.

Im SoSe 2010 findet keine entsprechende LV statt!

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: Pflicht für 1.-4. Semester

Prüfungsleistung KB, EB 70 u. SLK, BA-LA-ABS, BA-LA-BBS : Hospitationsbericht

EB 35: Reflexionsbericht

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:

Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit:
Mo 6. DS

Beginn:
12.10.2009

Raum:
WEB/235

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Elementarisierung theologischer Themen für Praxissituationen AM3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Mit Hilfe der fachspezifisch geeichten Brille der Elementarisierung werden in diesem Seminar theologische und lebensbezogene Themen elementarisiert. Damit wird ein für die gegenwärtige Religionsdidaktik zentraler Ansatz aufgenommen, der anhand exemplarischer Themen für die Praxis religiösen Lernens entfaltet wird. Das Spektrum möglicher Themen reicht von „Schöpfung“ und „Gerechtigkeit“ über „Theodizee“, „Jesusbilder“ und „Rechtfertigung“ bis hin zu interreligiösen Themen.

Die Teilnehmenden setzen sich zu jedem der ausgewählten Themen nicht nur mit der Frage nach dem grundlegend Einfachen im Sinne einer Elementartheologie auseinander, sondern auch mit Fragen der religiösen Entwicklung, mit dem Relevanzproblem und dem Vergewisserungsproblem. Dabei erwerben sie religionspädagogische und fachdidaktische Kompetenzen, die für jede theologisch qualifizierte Tätigkeit in Schulen, Gemeinden, Erwachsenenbildung und Medien wichtig sind.

Teilnahmevoraussetzung: Lektüre und Erarbeitung der Texte von H. Mendl und K.E. Nipkow vor Beginn des Seminars.

Literatur

MENDL, HANS, Elementarisieren lernen, in: Jahrbuch der Religionspädagogik, Bd. 18, Neukirchen 2002.

NIPKOW, KARL ERNST, Elementarisierung als Kern der Unterrichtsvorbereitung, in: KatBl 111 (1986) 600-608.

SCHWEITZER, FRIEDRICH, Elementarisierung im Religionsunterricht, Neukirchen 2003.

SCHWEITZER, FRIEDRICH, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter, Gütersloh ⁵2004.

Im SoSe 2010 findet keine entsprechende LV statt!

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: Pflicht 5.-6. Semester

Prüfungsleistung BA KB: - Ref. od. mdl. Gruppen-Prüfung 30 Min. und
- Seminararbeit

BA-EB70 u. SLK: - Ref. od. mdl. Prüfung 15 Min. und
- Seminararbeit

BA-LA-ABS und BA-LA-BBS: Seminararbeit

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:

Leistungsnachweis möglich durch Seminararbeit

Tag/Zeit:
Di 5. DS

Beginn:
13.10.2009

Raum:
ABS/213

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Schulpraktische Übung Katholische Religion – Grundschule BM3/AM3 BA-LA-ABS – mit dem Ziel Master/Grundschule	
<i>Veranstalter</i>	Eva Böhme	
<i>Veranstaltungstyp</i>	SPÜ	SWS 2

Die Schulpraktische Übung gibt Lehramtsstudierenden Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion des Religionsunterrichts. Neben theologischen und pädagogischen Grundlagen der Fachdidaktik wird die Praxis des Faches Katholische Religion an der Grundschule durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche der Studierenden erkundet.

Im der Praktikumsgruppe wird eine Unterrichtseinheit für den Religionsunterricht geplant, indem Lernziele, Teilthemen, Methoden und Medien zur Erarbeitung eines Themas aus dem Lehrplan besprochen und bis hin zur Durchführung der Unterrichtsstunden konkretisiert werden. Nach den Unterrichtsversuchen werden in der Gruppe Reflexionsgespräche geführt.

Eintrag in Teilnehmerliste ist erforderlich – bis spätestens 31.7.09 im Sekretariat!

Literatur

BRUDERER, M., RU kreativ. Methoden, Konzeptionen, Materialien für einen erfolgreichen Religionsunterricht, München: DKV 1997.

LENHARD, H. (Hg.), Arbeitsbuch Religionsunterricht, Gütersloh ³1998.

RENDLE, L. (Hg.), Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

SCHMID, H., Die Kunst des Unterrichtens. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, München 1997.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge BA-LA-ABS, BA-LA-BBS: **Pflicht für 1.-6. Semester** (spätestens: 5. Sem.!)

Prüfungsleistung: Portfolio zur SPÜ

Lehramtsstudiengänge GS:

Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit: Mi 5. DS, ggf. Änderungen wegen Unterrichtszeiten: Aushänge beachten!	Beginn: Mi 21.10.2009, 16:40 Uhr WEB/8a Aushänge beachten!	Raum: WEB 30
--	---	-------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Schulpraktische Übung Katholische Religion – Mittelschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule BM3/AM3 BA-LA-ABS mit dem Ziel Master/Gym., Master/MS; BA-LA-BBS	
<i>Veranstalter</i>	Franziska Mellentin	
<i>Veranstaltungstyp</i>	SPÜ	SWS 2

Die Schulpraktische Übung gibt Lehramtsstudierenden Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion des Religionsunterrichts. Neben theologischen und pädagogischen Grundlagen der Fachdidaktik wird die Praxis des Faches Katholische Religion an weiterführenden Schulen durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche der Studierenden erkundet.

Im der Praktikumsgruppe wird eine Unterrichtseinheit für den Religionsunterricht geplant, indem Lernziele, Teilthemen, Methoden und Medien zur Erarbeitung eines Themas aus dem Lehrplan besprochen und bis hin zur Durchführung der Unterrichtsstunden konkretisiert werden. Nach den Unterrichtsversuchen werden in der Gruppe Reflexionsgespräche geführt.

Eintrag in Teilnehmerliste ist erforderlich – bis spätestens 31.7.09 im Sekretariat!

Literatur

BRUDERER, M., RU kreativ. Methoden, Konzeptionen, Materialien für einen erfolgreichen Religionsunterricht, München: DKV 1997.

LENHARD, H. (Hg.), Arbeitsbuch Religionsunterricht, Gütersloh ³1998.

RENDLE, L. (HG.), Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

SCHMID, H., Die Kunst des Unterrichtens. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, München 1997.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge BA-LA-ABS, BA-LA-BBS: Pflicht für 1.-6. Semester (spätestens 5. Semester!)

Prüfungsleistung: Portfolio zur SPÜ

Lehramtsstudiengänge MS, Gym., BBS:

Leistungsnachweis möglich

**Tag/Zeit: Mi 5. DS,
ggf. Änderungen wegen
Unterrichtszeiten:
Aushänge beachten!**

**Beginn:
Mi 28.10.2009, 16:40 Uhr
WEB 8a
2. Treff: Mi 4.11.2009
Aushänge beachten!**

**Raum:
WEB/123**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Tutorium zum Proseminar BM3	
<i>Veranstalter</i>	Christina Föllmer/Maria Oertel	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Tutorium (in drei Gruppen)	SWS 1

Das Tutorium unterstützt zum einen die Planung, Durchführung und Reflexionen der Hospitationen in Erwachsenenbildung und Religionsunterricht. Zum anderen trägt es zum Aufbau von Lernstrategien und Schreibtechniken im BA-Studium bei.

Für Teilnehmende am Proseminar „Einführung in der Religionspädagogik“ ist dieses Tutorium obligatorisch.

Im SoSe 2010 findet keine entsprechende LV statt!

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **Pflicht für 1.-4. Semester**

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge: *GS, MS, Gym., BBS*

<i>Tag/Zeit: vorauss.:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Mo 3. DS	26.10.2009	WEB/119
Di 5. DS	27.10.2009	WEB/30
Mi 6. DS	28.10.2009	<i>Raum noch offen</i>

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Frühchristliches Gemeindeleben	
	BM4	
<i>Veranstalter</i>	PD Dr. Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung/Seminar (dazu Tutorium 1SWS)	2 SWS

Dieses zweisemestrige Modul beschäftigt sich mit der Entstehung und Entfaltung kirchlicher Institutionen und zentraler Vollzüge christlicher Gemeinden. Schon in frühesten Texten des Christentums begegnen uns Hinweise auf das Gemeindeleben, die Ämter und den praktischen Vollzug des Glaubens. Bilder und architektonische Zeugnisse belegen, wie sich das christliche Leben in der antiken Kultur entfaltet. Gemeindeordnungen sprechen von den Problemen, denen die frühen Christen in ihrem Alltag begegnen.

Die Veranstaltung des Wintersemesters konzentriert sich auf das Entstehen der Ämter, und ihren Ursprung in den urgemeindlichen Diensten. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Rolle der Frauen in den frühen Gemeinden und ihre allmähliche Verdrängung aus der Gemeindeverantwortung.

Im Sommersemester stehen dann die sakramentalen Vollzüge in der frühen Kirche im Zentrum der Veranstaltung. Beide Veranstaltungsteile haben zwar in einen inhaltlichen Bezug, sind aber von der Anlage her als zwei eigenständige Seminare konzipiert und können auch einzeln belegt werden.

Die Veranstaltung wird in Form eines Kompaktseminars veranstaltet. Vorlesungsteile werden mit Seminaranteilen kombiniert. Von den Teilnehmenden wird aktive Mitarbeit erwartet. Das Tutorium zur Veranstaltung ist für BA-Studiengänge verpflichtend.

Literatur zum Einstieg:

DASSMANN, ERNST, Kirchengeschichte I. 2. Auflage 2000

Die LV wird für max. 30 Teiln. angeboten, Einschreibung im Sekretariat

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **Pflicht 1.-4. Semester**

Prüfungsleistung für WS u. SS: - Klausur

- Referat od. mdl. Gruppen-Prüfung. 30 Min

- Seminararbeit

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:

Leistungsnachweis möglich

Termine:

Fr 30.10.2009, 13-16 Uhr

Fr 20.11./Sa 21.11.2009; sowie Fr 18.12./Sa 19.12.2009

(freitags 13-18:15 Uhr, samstags 9-14 Uhr)

Raum:

freitags: WEB/22

samstags:

vorauss. WEB/22

**Studentenvertreter des
Instituts für Katholische Theologie:**

Michael Bechter

Sprecherkreis@gmx.de

Der Sprecherkreis

am Institut für Katholische Theologie

Der Sprecherkreis ist Ansprechpartner für alle Studierenden, um deren Interessen auf Institutsebene einzubringen. Unsere Aufgaben bestehen in der Teilnahme an Instituts- und Studienkommissionssitzungen. Außerdem ist der Sprecherkreis mit dem Fachschafftsrat vernetzt. Bei der Institutssitzung treffen sich Professoren und Wissenschaftliche Mitarbeiter des Instituts für Katholische Theologie, um die Belange des Fachbereichs wie Stundenplanung, Evaluation, Studienordnungen etc. zu besprechen. Der Sprecherkreis ist Anlaufstelle bei Sorgen und Nöten rund ums Studium im Fach Katholische Theologie. Kritik und Vorschläge sind gern gehört; Mitmachen ist erwünscht.

Derzeit gehören zum Sprecherkreis:

1. Sprecher: Michael Bechter

email: Sprecherkreis@gmx.de



Katholische Studentengemeinde Thomas von Aquin

Zentraler Anlaufpunkt für alle:
Eisenstuckstraße 27, 01069 Dresden, Telefon 03 51/4 71 97 31

Semestereröffnungsgottesdienst 19.10.2009, 19:00 Uhr

**Anschließend: Neuenabend – Begrüßung und Einführung der Erstsemesterler
im Gemeindesaal von St. Paulus**

Gemeindeabend (immer montags):
19:00 Uhr Gottesdienst, 20:00 Uhr Vortrag
St. Paulus, Bernhardstraße 42, 01069 Dresden
anschließend gemütliches Zusammensein

www.ksg-dresden.de

Studentenpfarrer: Norbert Stryczek
Eisenstuckstraße 27, 01069 Dresden, Telefon: 03 51/4 71 73 26
(für jede(n) jederzeit zu sprechen, besser aber nach Vereinbarung)

Partnerschaft des Instituts für Katholische Theologie der TU Dresden und der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz

Seit 1997 besteht eine Partnerschaft zwischen dem Institut für Katholische Theologie an der TU Dresden und der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz. Die Zielsetzung der Partnerschaft ist es, den Austausch der Studierenden zu fördern und über die Fragen der religiösen Gegenwartskultur aus der Perspektive zweier sehr verschiedener Studienorte im Gespräch zu bleiben. Gemeinsam ist Graz und Dresden die Brückenfunktion zu den östlichen europäischen Nachbarn. Die sich aus den Gemeinsamkeiten, Unterschieden und der übergeordneten Zielsetzung ergebenden Problemstellungen beider theologischer Institutionen sind eine anregende Perspektive des internationalen Austausches. In regelmäßigen Abständen werden deswegen von beiden Universitäten aus gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Im Mai 2000 wurde in einem Festakt in Graz ein offizieller Partnerschaftsvertrag abgeschlossen.

Seitdem sind schon einige wechselseitige Besuche erfolgt. Mehrere Dresdner Studierende haben bereits ein Semester erfolgreich in Graz studiert und dabei über den heimischen Horizont hinaus Theologie, Kirche und universitäres Leben in andern Zusammenhängen erlebt. Die Förderung eines solchen Studienaufenthaltes in Graz über Stipendienmittel der EU ist ggf. möglich. In guter Erinnerung ist vielen älteren Semestern noch die Italien-Exkursion vom Sommer 2001, die über Graz ging und mit Grazern zusammen durchgeführt wurde. Im Sommersemester kann die religionspädagogische Fortbildung auf Schloss Seggau immer auch von Dresdner Studierenden besucht werden. Derzeit besteht über den Erasmus-Dozentenaustausch die Möglichkeit, Professoren der Grazer Fakultät hier in Dresden zu erleben. Prof. Franz hatte 2004 eine Gastprofessur in Graz.

Wir laden alle Studierenden herzlich dazu ein, sich an der Partnerschaft zu beteiligen, damit diese lebendig und fruchtbar bleibt und sich weiter entwickelt.

Mentorat

Die Studierenden für das Fach Religion sowie alle Theologen verbindet die kommende Aufgabe der Verkündigung des Glaubens. Das Mentorat ermöglicht Erfahrung von Gemeinschaft in dieser Gruppe.

Das Ziel vieler Studierenden ist später die Erteilung der so genannten „Missio“, d.h. die Beauftragung der Kirche zur Verkündigung des Glaubens. Das kann nicht als „Job“ ausgeführt werden. Voraussetzung dafür ist ein **persönlicher Glaube**. Dafür will das Mentorat Impulse geben.

Es bietet einen geschützten Raum, in dem die Fragen besprochen werden können, die durch das Studium angestoßen werden. Fragen an die eigene Biografie oder den eigenen Glauben.

Impulse von den Studierenden für die Gestaltung der Arbeit im Mentorat sind dabei sehr erwünscht. Das Mentorat ist ein Angebot des Bistums Dresden-Meißen für Sie! Ihren Frage und Anliegen wird hier Raum gegeben.

Regelmäßige Angebote:

- *jeden Dienstag 13:00 - 14:00 Sprechzeit* in der 8a
- *jeden Dienstag 20:15 Geistlicher Abend* in der Eisenstückstr. 27 (KSG) – Themen bitte dem Aushang entnehmen

Termine nach Vereinbarung:

- Gesprächsangebot nach Absprache mit dem Mentor

Mentor:

Christian März

Borsbergstr. 13

01309 Dresden

chrmaerz@gmx.de

Kathedra**l**FORUM

der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen

Veranstaltungsort: Haus der Kathedrale
Schloßstraße 24
01067 Dresden

Die Veranstaltungen des Kathedralforums werden durch Aushang bekanntgegeben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

www.ka-dd.de

E-Mail: info@ka-dd.de

Das **Kathedralforum Dresden** ist eines der örtlichen Foren für die Bildungsarbeit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen. Das Forum ist für die Region Dresden eine thematisch und gesprächsorientierte Bildungsplattform über religiöse, konfessionelle und parteipolitische Schranken hinaus. Dafür dienen besonders die vielfältigen Kooperationen mit Institutionen und Einzelpersonlichkeiten verschiedenster Couleur. Lernen ist ein interaktiver Prozess zwischen Lernenden und Lehrenden –. Alle Veranstaltungen im Forum sollen ein Freiraum für die Teilnehmenden sein, in welchem an den Themen selbstgesteuertes und selbstbestimmtes Lernen praktiziert wird. Hier sollen Kenntnisse erworben und Fähigkeiten gefördert werden, die solch ein selbstorganisiertes Lernen ermöglichen. Mit dem dabei als lebenslang verstandenem Lernen ergreift das Forum eine existentielle Zukunftsaufgabe. Ziele sind das langfristige und nachhaltige Ausprägen und Fördern von Lebenswissen, von sozialer Kompetenz, sowie von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, um kompetent das eigene Leben ebenso wie eine humane Lebenswelt gestalten zu können.

Die Arbeit des **Kathedralforums** erfolgt in inhaltlichen Foren, in thematisch bestimmten Reihen und in einzelnen, zum Gesamtanliegen passenden Veranstaltungen wie z.B. den Ringvorlesungen – in Kooperation mit der TU Dresden, dem Ökumenischen Forum Kirchenmusik, dem Zeitfenster – in den Gemäldegalerien „Alte Meister“ und „Neue Meister“, Kulturabenden – in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt der TU Dresden .Weitere Themenschwerpunkte sind Politik und Gesellschaft, Theologie und Religion, Philosophie, Sächsische Geschichte, Naturwissenschaft und Technik, Persönlichkeitsbildung, familien- und generationenorientierte Weiterbildung.



Deutscher Katecheten-Verein e.V.
 Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung
 Diözesanverband Dresden-Meißen

glauben. bilden

Das Studium nähert sich dem Ende. Wie geht es weiter? Genau vor dieser Frage standen vor einiger Zeit auch wir als die ersten Absolventen des Instituts für Katholische Theologie.

Inzwischen sind wir mittendrin im Berufsalltag - als Lehrende an Schulen, Hochschulen, in der Pastoral oder auch als Eltern und Paten die sich mitten im Leben den spannenden Fragen der kleinen und großen Mitmenschen stellen möchten. Um uns auf unseren ganz unterschiedlichen Lebenswegen auch weiterhin Begleiter zu sein, treffen wir uns als Diözesanverband des DKV **monatlich zu einem Abend**, an dem vor allem theologische Themen, aber auch Literatur und aktuelle Herausforderungen eine Rolle spielen. Hier erleben wir persönlichen Austausch, erfahren ein Miteinander im Glauben vor Ort und auf unsere Bedürfnisse und Möglichkeiten abgestimmt. Dies scheint uns angesichts der Diasporasituation in unserer Diözese besonders dringend.

Der DKV bietet uns als bundesweiter Verband den nötigen Rahmen, diese Anliegen auch strukturell abzusichern. Dieser seit über 100 Jahren existierende Verein setzt sich zum Ziel, „eine zeitgemäße und lebensnahe Verkündigung des christlichen Glaubens“ voranzutreiben. Das geschieht durch die stete Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen in Theologie, Kirche und Gesellschaft. Religionspädagogen werden durch ein umfangreiches Materialangebot für die Praxis unterstützt.

So organisieren wir jedes Jahr zwei Fortbildungen, die auch von der Staatlichen Bildungsbüro als solche anerkannt sind: ein **halbtägiger Studientag am Buß- und Betttag** mit anschließender Mitgliederversammlung und ein **Fortbildungswochenende im Frühsommer**, meist im Benediktinerkloster Wechselburg.

Unsere nächsten Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen:

- **18.11. 2009** „Paulus“ mit Angelika Fischer
- **03.-06.06. 2010** „Die Kunst des Unterrichtens – Grundmodelle des Lernens im Religionsunterricht“ mit Dr. Hans Schmid

Wer regelmäßig über die monatlichen Treffen informiert werden möchte, kann in den E-mail-Verteiler aufgenommen werden. Dazu und bei weiterem Informationsbedarf bitte melden bei:

Andrea Wenzel (Tel. 0351-8049474),
 am Institut bei Frau Prof. Dr. Scheidler oder Agnes Holfeld,
 unter dkv.dresden@katecheten-verein.de.

Wir freuen uns auf neue (vielleicht auch schon bekannte) Gesichter!

Sprachkurse Latein / Griechisch

Sprachkurse in Latein, Neutestamentlichem und Klassischem Griechisch werden von der TUDIAS / LSK angeboten.

Auf die Staatliche Ergänzungsprüfung **Latein** („Latinum“) bereiten Kurse in drei Semestern mit je 4 SWS vor. Je nach Prüfungsordnung werden auch Leistungsscheine nach 4 oder 8 SWS vergeben.

Der Kurs **Neutestamentliches Griechisch** (AGR-NT) erstreckt sich über zwei Semester mit je 4 SWS (AGR-NT-1 und AGR-NT-2). Maßgeblich für den Umfang der geforderten Griechischkenntnisse und die Art des Abschlusses sind die Studienordnungen.

Für Studenten der Ev. Theol. BA LA ABS für Grundschulen wird ein eigener Griechisch-Kurs im Umfang von 2 SWS im WS angeboten.

Zur Vorbereitung auf die staatliche Ergänzungsprüfung Griechisch („Graecum“) werden zwei Niveaustufen **Klassisches Griechisch** (AGR-KL-1 und AGR-KL-2) mit je 4 SWS sowie 2 SWS Intensivphase (AGR-KL-3) in der vorlesungsfreien Zeit angeboten. Prüfungsthemen sind Texte Platons. Es ist möglich, nach dem Kurs „Neutestamentliches Griechisch“ AGR-KL-2 und AGR-KL-3 anzuschließen (bei entsprechenden Kenntnissen auch nur AGR-KL-3) und dann das Graecum abzulegen.

Alle Niveaustufen der Latein- und Griechischkurse (mit Ausnahme des Kurses für Ev. Theol. BA LA ABS für GS) werden zurzeit in jedem Semester angeboten.

Bitte informieren Sie sich vor Semesterbeginn über den Termin für die notwendige Online-Einschreibung zu den Kursen und über die verwendeten Kursmaterialien unter der unten angeführten Adresse.

Informationen zu den Sprachkursen und Kontaktmöglichkeit:

<http://www.sprachausbildung.tu-dresden.de>

Bibliothek

Die Bücherbestände für Evangelische und Katholische Theologie sind untergebracht in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) am Zelleschen Weg 18. Die speziell für Theologie-Studierende relevante Literatur finden Sie unter der Signatur B in der Ebene -2.

Ein Teil der Bücher ist nicht im Freihandbereich zugänglich und kann im Magazin bestellt werden. Die Literatur für einzelne Lehrveranstaltungen wird zu Semesterbeginn in so genannten Semesterapparaten untergebracht. Diese werden in der Ebene 0 aufgestellt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis für das Studium der Evangelischen bzw. Katholischen Theologie ist im Internet zu erreichen unter den Adressen:

<http://www.tu-dresden.de/phfiet>

<http://www.tu-dresden.de/phfikt>

FACHSCHAFTSRAT DER
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER TU DRESDEN

lobbyismus für STUDIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung!
Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle
wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-
ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das
studentische Leben an der Fakultät.

Mach mit!



Immer aktuelle Infos unter:

www.fsrphil.de

ACHTUNG! WICHTIG!

Prüfungsanmeldung

BA- / MA-Studierende

müssen sich für **alle Leistungen**, die zu einer Modulprüfung gehören, in dem vom Prüfungsamt vorgegebenen Zeitraum **online anmelden**.

Beachten Sie unbedingt die jeweils aktuellen Vorgaben auf den Internetseiten des Prüfungsamtes und die Aushänge am Institut.

Falsche Anmeldungen können nach Anmeldeschluss nicht mehr geändert werden und führen zu einem Nichtbestehen der Prüfung.

Informieren Sie sich in Ihrer Studienordnung und **achten Sie auf die genaue Modulbezeichnung!**

Gemeinsames Akademisches

Prüfungsamt

der Philosophischen Fakultät und der Fakultät
für Sprach- und Literaturwissenschaften
Bürohaus Zellescher Weg 17, Zi. 11
(Glasanbau, Sockelgeschoss)

Öffnungszeiten:

Mo, Do 9:00 – 12:00 Uhr

Die 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr

Mi und Fr geschlossen

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fakpa/index_html